

KunstNacht Kempten 21.09.2024 19 - 24 Uhr

Das Thema der 7. KunstNacht Kempten lautet „Begegnung“. Im Zentrum stehen die über 75 Künstler: innen und Kulturschaffenden. Freuen Sie sich auf Malerei, Skulptur, Installation, Performance, Tanz, Musik und die ganze Vielfalt der regionalen und überregionalen Kulturszene.

Bereits zum zweiten Mal unterstützt die Kulturförderung der Stadt Kempten zehn Projekte der KunstNacht. In diesem Jahr mit jeweils bis zu 2000€.

Folgende Projekte wurden durch die Kulturförderung der Stadt Kempten gefördert: Nr. 16, Nr. 26, Nr. 32, Nr. 35, Nr 47, Nr 49, Nr. 51, Nr. 52, Nr. 54, Nr. 62

Die wichtigsten Informationen:

a) Eintrittspreise und Vorverkaufsstellen

VVK 8€/ 4€ ermäßigt, Abendkasse 10€/ 5€ ermäßigt

Normalpreis: Erwachsene ab 18 Jahre

Ermäßigt: Jugendliche ab 14 Jahre, Schüler: innen und Studierende, Empfänger: innen von Bürgergeld, Asylbewerber: innen, Menschen mit Behinderung

Eintritt frei: Kinder bis einschließlich 13 Jahre, Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung und Journalistinnen und Journalisten mit Presseausweis

Start Vorverkauf: Montag 09.09.2024

Vorverkaufsstellen:

Kempten Tourismus, Kempten-Museum, Kunsthalle Kempten, Schauraum Erasmuskapelle, KunstNachtBox am Hildegardplatz

Die KunstNachtBox auf dem Wochenmarkt am Hildegardplatz hat am Mittwoch 11.09., Samstag 14.09., Mittwoch 18.09. und Samstag 21.09. jeweils von 10-14 Uhr geöffnet.

b) KunstNachtBähnle

Das KunstNachtBähnle verbindet die Ausstellungsorte und steht allen Besucher: innen kostenfrei zur Verfügung. Es gibt einen Platz für Rollstuhlfahrer: innen.

Haltestellen: Hildegardplatz, Rathaus, St.-Mang-Platz, KQA Allgäuhalle

c) Essen und Getränke

Für die Verpflegung ist gesorgt!

Auf der Zumsteinwiese zwischen Stadtpark und Kempten-Museum stehen Food Trucks und ein Ausschank des Allgäuer Brauhaus zur Verfügung. Weitere Food Trucks befinden sich am Sankt-Mang-Platz.

d) Barrierefreie KunstNacht

Wir möchten möglichst vielen Besucher: innen die Chance geben, die KunstNacht Kempten zu besuchen. Daher weisen wir auf dem KunstNachtPlan (erhältlich an allen Vorverkausstellen und digital auf der Website ab 09.09.2024) eine barrierefreie Route aus, die Menschen mit körperlichen Behinderungen v.a. Gehbehinderungen beim Besuch der KunstNacht unterstützen soll. Auf dem KunstNachtPlan sind außerdem mehrere barrierefreie Toiletten gekennzeichnet. Das KunstNachtBähnle bietet Platz für eine:n Rollstuhlfahrer:in. Die barrierefreie Route ist eine Empfehlung und beinhaltet nur eine Auswahl der KunstNachtOrte, die barrierefrei zugänglich sind.

e) Preise und Auszeichnungen

Die Künstler:innen und Kulturschaffenden leisten großartige Arbeit und ermöglichen mit ihrem Engagement die KunstNacht Kempten. Wir freuen uns, dass in diesem Jahr gleich drei herausragende KunstNachtProjekte mit Preisen gewürdigt werden können.

Der bereits eingeführte Preis der Rupert Gabler-Stiftung (2000€) wird in diesem Jahr durch einen Preis der Dr. Rudolf-Zorn-Stiftung (2000€) ergänzt. Über die Vergabe der beiden Preise entscheidet eine fachkundige Jury. Außerdem wird ein Publikumspreis in Höhe von 500€ mit freundlicher Unterstützung von TEAMWILLE GmbH und Stahlin GmbH vergeben. Den Preisträger des Publikumspreises bestimmen Sie! Alle Besucher:innen der KunstNacht sind eingeladen, an der KunstNacht Ihre Stimme für Ihre:n Lieblingkünstler:in abzugeben.

Alle Preisträger:innen werden im Spätherbst 2024 bekanntgegeben.

f) Junges Kunstfest

JungesKunstFest 21.09.2024, 13 bis 18 Uhr
Markthalle Kempten, Am Königsplatz 3, 87435 Kempten (Allgäu)

Wie bereits in den letzten Jahren findet am Tag der KunstNacht in der Markthalle das JungeKunstFest statt. Das JungeKunstFest ist das Mitmachangebot der KunstNacht. Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen, Kinder unter 6 Jahren benötigen allerdings eine Begleitperson. Es gibt verschiedene Mitmachstationen und jeder entscheidet selbst, wie lange er bleiben möchte.

Das JungeKunstFest ist kostenlos.
Vor Ort gibt es Getränke und Kaffee auf Spendenbasis.

g) Künstlerinnen und Künstler der KunstNacht 2024

Nr. 1

Mayr, Bernadette und Manson, Gundula, Offenes Atelier im Atelier Hoföschle 9

Der Abend an der KunstNacht steht unter dem Titel „Offenes Atelier“. Die Künstlerinnen Bernadette Mayr und Gundula Manson stellen Bildern, Zeichnungen, Collagen und Textilkunst aus. Die Besucher:innen erwarten eine Vorführung an der Longarm-Quiltmaschine und fertig gestellte Quilts werden gezeigt und erklärt. Ganz nach dem Motto: „Show-and-Tell“.

Nr. 2

Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. - Smf Kempten, Vielfalt! Hier! Wir! Im SmF Kempten Fürstenstraße 23

Wir zeigen die Vielfalt Kemptens - verschiedene Exponate und Kunstwerke, die von Teilnehmer:innen in Kursen und Workshops beim SmF entstanden sind. Auch die in der Sonderausstellung „Kempten gecheckt! Muslimische Spuren meiner deutschen Heimat“ ausgestellten Werke der Jugendlichen werden gezeigt.

Nr. 3

Christina Althammer, „Farbe begegnet Struktur“ - Malerei & Objektkunst bei Zeiler Raumausstatter GmbH Memminger Strasse 13

Farbe trifft Struktur auf Leinwand - ein Spiel der Farben hier, eine Auseinandersetzung mit Form und Struktur dort - beide Komponenten treffen zusammen, verbinden sich, bauen eine gemeinsame Ebene auf und werden so zum spannenden Motiv. Begegnung findet auch zwischen dem Bildwerk und dem Betrachter statt. Oft genügt ein einziger Augenblick und Emotionen werden gefühlt.

Nr. 4

Sarah Degenhardt, Nikolaus Fasslrunner, Waltraud Funk, Max Erbacher, Dorothea Klug, Stephan Malane, Hörst Du die Berge flüstern in der Kunsthalle Kempten

Die Ausstellung „Hörst Du die Berge flüstern“ in der Kunsthalle Kempten lädt dazu ein, die Allgäuer Landschaft auf eine neue Art und Weise zu entdecken. Sechs Künstlerinnen und Künstler haben sich mit verschiedenen Aspekten der Landschaft auseinandergesetzt und dabei wissenschaftliche, technische und digitale Methoden genutzt. Das Ergebnis sind vier konzeptuelle Arbeiten, die Spuren und Geschichten in der Landschaft sichtbar machen.

Nr. 5

Philip Beckmann, Sascha Beek, Federico Sita, Okami, Emotionswesen (Beckmann) / Klang trifft Kunst (Beek) / Woodart (Okami) in den Räumlichkeiten der Mini-Kita Kinderleicht Sägerstraße 7

Vier Künstler schaffen an der KunstNacht einen Raum in der unterschiedlichen Kunst erlebbar ist. Mit den Schwerpunkten auf der wortlosen Darstellung von Gedanken und Gefühlen auf der Leinwand und der kreativen Entfaltung durch den Einsatz von Naturmaterialien, wird die Ausstellung von Klängen und Musik umrahmt.

Nr. 6

Begonia Crespo Vidal, Sylvia Kubecka, Ursula Lachner, Barbara Reule, Daniela Riss, Stefanie Sieben, Wolfgang Schneider, Xaver Weindl, Offenes Atelier im Atelier Freier Kunstverein Kempten e.V.

Der Freie Kunstverein Kempten e.V. wurde 1999 gegründet und hat sein Gemeinschaftsatelier in Kempten am Kleinen Kornhausplatz 1. Derzeit treffen sich dort, abhängig von der Zahl der Arbeitsplätze, ca. zehn Mitglieder:innen mit unterschiedlichem Ansatz zu künstlerischem Schaffen. Wir treffen uns auch zu gemeinsamen Museums- u. Galeriebesuchen, ebenso veranstalten wir Workshops und Kurse mit

anderen Künstlern. Die Teilnahme dazu wird auch Nichtmitgliedern:innen ermöglicht. Bei Gemeinschaftsausstellungen in und um Kempten fanden die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler Beachtung und Anerkennung in der Öffentlichkeit. Auch bei der Kunstnacht war der Freie Kunstverein immer mit einem Offenen Atelier vertreten.

Nr. 7

Benedikt Bonelli, Eine große Nachtmusik – Orgelmusik zum Abend und zur Nacht in der Basilika St. Lorenz

Orgelmusik zum Abend und zur Nacht. Mal romantisch, mal schön, mal schaurig – so lässt Basilikaorganist Benedikt Bonelli die große Hauptorgel der Basilika erklingen. Freuen Sie sich drauf! Sie können wählen: entweder kommen Sie um 20 Uhr oder um 21.30 Uhr!

Nr. 8

Eva-Caroline Dornach, Wunschbaum gegenüber Eingang Hofgartensaal

Gefaltete Friedenstauben aus wasserfestem Papier tummeln sich im „Wunschbaum“. Das Projekt Wunschbaum ist eine Botschaft des Friedens, nicht ausschließlich nur im politischen sondern auch im zwischenmenschlichen Sinne. Material: Wasserfestes Papier, Drahtklemme

Nr. 9

Mitglieder des Berufsverbands Bildender Künstler Allgäu/Schwaben-Süd e.V., Jahresausstellung der Mitglieder 2024 im Hofgartensaal der Residenz, Residenzplatz 4-6, 87435 Kempten

Als Bereicherung des städtischen Kulturlebens veranstaltet

der Berufsverband Bildender Künstler Allgäu/Schwaben-Süd eine Jahresausstellung der Werke unserer Mitglieder:innen. Jedes der Mitglieder ist mit einem Werk vertreten. Somit bietet sich eine sehr abwechslungsreiche Kunstaussstellung. Zum Anlass der Kunstnacht ist unsere Ausstellung von 12 Uhr bis 24 Uhr geöffnet!

Nr. 10

Künstler:innenkollektiv Nikolaus Faßlrunner, Daniela Grömke, Dorothea Klug, Karl Pompe, Künstlerische Intelligenz am Hildegardplatz

Ein skurriles, interaktives Objekt lädt die Besucher:innen zu einem Austausch ein. Durch simple Aufforderungen beginnt die darin verborgene Maschine zu arbeiten. Ideen, Titel und Wünsche werden eingebracht, um den verborgenen Schaffensprozess zu initiieren. Die künstlerische Intelligenz, die von einem anderen Planeten zu kommen scheint, erwacht zum Leben und erzeugt Kunst in diversen Formen. Innerhalb weniger Minuten erhalten die Teilnehmer:innen ein individuelles künstlerisches Original. Das Objekt lernt und entwickelt sich durch die ihm gestellten Aufgaben weiter. Im Ergebnis offen entsteht ein Dialog. Die Aktion erkundet die Schnittstelle zwischen traditioneller und digitaler Kunst mit einem Augenzwinkern und verhandelt auf spielerische Art die Rolle von Kunst in einer technologisch fortschreitenden Welt.

Nr. 11

Jairo Bravo, Jeanine Bravo, Kristina Parker, J&J Dance Company, Frida – ein Blick in die Vergangenheit in J&J Dance Landhaussaal Residenzplatz 33

Die Idee dieses Projekt ist es, zu zeigen, wie eine Frau voller Mut und Leidenschaft, die in einer für Frauen schwierigen Zeit lebte, es mit viel Disziplin, Mut und der Vision, sich selbst zu verbessern, es so weit gebracht hat, obwohl sie

in Mexiko ein Leben mit vielen Schwierigkeiten hatte. Dabei liegt der Fokus stets auf dem Land Mexiko, das zum einen aus Sicht Kahlos, als auch aus meiner eigenen, höchstpersönlichen Sicht künstlerisch inszeniert wird. Aus all dem was Frida Kahlo als Frau und Künstlerin erlebt, gesehen und all dem, was sie erlitten hat, hat sie Malerei hervorgebracht. Bis heute fordert sie uns heraus, so wie ihre Zeitgenossen vor fast hundert Jahren. Mit meinem Kunstprojekt „Frida - ein Blick in die Vergangenheit“ möchte ich mit einer solchen bekannten Künstlerin einen künstlerischen Blick in die Vergangenheit werfen und an einem Mexiko teilhaben lassen, das nicht auf einer touristischen Reise erfahrbar gemacht werden kann. Ein Mexiko voller Farben, Liebe, Feuer aber auch Schmerz und Verlassen sein und dem Weg nach vorn mit Disziplin und Vision.

Nr. 12

Mona Kambar, Verborgene Welten im Haus International,
Poststr. 22

Mona Kambar malt ihre Bilder mit Herzblut und zeigt in ihnen ihre jeweiligen Stimmungen, Empfindungen und Befindlichkeiten auf. Nach Vollendung eines jeden Werkes geht sie gestärkt, in Harmonie mit sich selbst und voller Kraft und Zuversicht in ihren Alltag zurück, den sie dann wieder spielend leicht bewältigen kann. Machen Sie sich die Mühe, es lohnt sich, spüren Sie in jedem Bild die Botschaft auf, entschlüsseln Sie die hinein gewobenen Geheimnisse!

Nr. 14

Schülerinnen und Schüler der Montessori- Fachoberschule für Gestaltung, 62, 74, 86, 88, 90, 91, 94, 96, 101 x Leben im Bürgerinnen und Bürgerraum, Kempten Museum im Zumsteinhaus

Die Schüler:innen der MOS Allgäu/Fachoberschule für Gestaltung porträtieren Bewohner:innen des Pflegeheims der SBA in Kempten und zeigen die mit den Bewohner:innen entstandenen Fotografien und Gesprächstexte im Zumsteinhaus. Die porträtierten Bewohner sind von 62 bis 101 Jahre alt und

Leben zum Teil schon sehr lange im Pflegeheim. Sie geben einen intimen Einblick in ihren Alltag und in ihre Gedanken über ihr Leben.

Nr. 15

Patient:innen der neurologischen Tagesstätte Villa Viva Kempten, In der Kunst begegnen wir dem verborgenen und machen es sinnlich erfahrbar im museumspädagogischen Raum im Kempten-Museum im Zumsteinhaus

Wir wollen durch Betrachtung der künstlerischen Objekte versuchen ein paar Fragen auf die Spur zu kommen: Wie steht es um die sinnliche Aufmerksamkeit eines jeden? In wie weit sind wir uns unserer Sinneswahrnehmungen bewusst? Was geschieht in mir beim Betrachten von verschiedenen Farben und Formen? ... In der Neurologie werden Defizite des sinnlichen Erlebens thematisiert, therapiert und geschult, neu erarbeitet oder es werden Ausgleichslösungen gefunden.

Nr. 16

Guido Weggenmann; Ikarus 2.0 auf dem Residenzplatz

Die Skulptur „Ikarus 2.0“ im Zentrum des Museums symbolisiert die Tragik und den Mut der menschlichen Ambition. Dieses Werk, ein Flugzeug, das nun als Metapher für Übermut und Absturz dient, verbindet antike Mythologie mit moderner Realität. In der Geschichte von Ikarus und Daedalus konstruierte Daedalus Flügel aus Federn und Wachs, um der Gefangenschaft zu entkommen. Ikarus, berauscht vom Flug, ignorierte die Warnungen seines Vaters, nicht zu hoch zu fliegen. Er stieg zu nah an die Sonne, das Wachs schmolz, und er stürzte ins Meer. Diese Erzählung warnt vor den Gefahren des Hochmuts und der Missachtung menschlicher Grenzen. Der Künstler zeigt, wie auch heute die Menschheit Gefahr läuft, dieselben Fehler zu begehen. Die Darstellung des Flugzeugs erinnern an die Schattenseiten des Fortschritts und fordern den Betrachter auf, über das Gleich-

gewicht zwischen Innovation und Demut nachzudenken. Dieses Werk ist mehr als eine Skulptur; es ist eine Reflexion über den menschlichen Geist und die Gefahren des unbremsten Strebens nach immer höheren Zielen. Der Künstler schafft eine Verbindung zwischen mythologischer Vergangenheit und technologischer Gegenwart und mahnt zur Weisheit, rechtzeitig Grenzen zu erkennen und zu respektieren.

Nr. 17

Christine Wendl, Kreative Fotografie im Atelier bei „Die Raumbeluchter“, Gerberstraße 45, Kempten

Christine Wendl aus Haldenwang im Allgäu vereint Naturverbundenheit und Kreativität in ihrer Fotografie. Tiere, Wälder und Pilze sind ihre Fokuspunkte. Mit einem detailreichen Blick erzählt sie fantasievolle Geschichten durch ihre Bilder. Ihre Aufnahmen öffnen Fenster zu, von ihr erschaffenen Welten, sei es ein Tier in seiner Umgebung oder ein vielschichtiger Wald. Besonders beeindruckend ist ihre Betonung der Anziehungskraft von Pilzen und die Einladung, in ihre Geschichten einzutauchen. In Christine Wendls Fotografie spiegelt sich eine tiefe Naturverbundenheit. Sie vermittelt Emotionen und Geschichten, jedes Bild erzählt Einzigartiges. Ihre Werke ermutigen zum Eintauchen in ihre kreativen Welten. Christine Wendls Fotografie drückt ihre Liebe zur Natur aus und zeigt ihre Fähigkeit, diese in künstlerischen Bildern festzuhalten.

Nr. 18

Peter Miller, Hermann Kuffer, Fritz Mieroff, „Die Wahrnehmungsmaschine“ oder „die Illusion der Objektivität“ im Atelier bei „Die Raumbeluchter“, Gerberstraße 45, Kempten

Tauch ein in die faszinierende Welt der „Wahrnehmungsmaschine“ und entdecke, wie innere und vor allem äußere Einflüsse deine Sicht auf die Realität verzerren. Diese interaktive Installation offenbart die Komplexität und Vielschich-

tigkeit der menschlichen Wahrnehmung. Jede Begegnung prägt unsere Wahrnehmung und die Art unserer Wahrnehmung prägt wiederum unsere Begegnungen. Es ist wichtig, sich dieser Wechselwirkung bewusst zu sein, um einen halbwegs ehrlichen Blick auf die Welt zu haben. Nur durch das Erkennen und Verstehen dieser dynamischen Interaktion können wir uns den eigenen Vorurteilen und kulturellen Prägungen bewusst werden, was zu einer offeneren, kritischeren und ausgewogeneren Perspektive führt. Die „Wahrnehmungsmaschine“ lädt Dich ein, diese Zusammenhänge zu entdecken. Sie bietet tiefe Einblicke in die Funktionsweise der menschlichen Wahrnehmung und lädt dich dazu ein, über deine eigenen Perspektiven und die Einflüsse in deinem Leben nachzudenken. Komm vorbei und entdecke die „Wahrnehmungsmaschine“ - ein Kunstwerk, das die Grenzen zwischen Realität und Wahrnehmung erforscht und die Illusion der Objektivität entlarvt.

Nr. 19

Entprima Live, HofArt ´24 im Hinterhof vom Scharbachhaus
Klostersteige 36

Entprima Live sind Deutschlands feurigstes Traumpaar am Pophimmel. Musisch, Malerisch, Mindful: Die Beiden verzaubern jede Bühne mit ihrem Mix aus musikalischem Niveau, Wellness und LifeTime Stories. „Wow, dass ein Duo so klingen kann.“ - sagen begeisterte Menschen über Entprima Live.

Nr. 20

Lilly Ubat und Claudia Holzinger, HOLZINGERurbat im Zukunftslabor Samart City Kempten, In der Brandstatt 10

Die Künstlerinnen arbeiten in fiktiven Biografien an der Vermehrung ihres Selbsts. Mit persönlichem Engagement, moderner Bildsprache und Erfahrung bieten sie innovative Lösungen zur Wirklichkeitsinterpretation und setzen auf organisches Wachstum durch vielseitige Projektschauen weltweit.

Nr. 21

Classix: Moderation Malte Arkona, Klavier Claire Huangci mit Künstlern aus unserem Festival, Wundertüte: Classix für Alle im Theater in Kempten

Bevor das Kammermusikfestival CLASSIX Kempten so richtig durchstartet, öffnet es mit „CLASSIX für alle“ eine bunt gemischte Wundertüte. Für Jung bis Alt, für Familien, Paare oder Singles, Skeptiker, Connaisseurs oder Schaulustige. Im Foyer des T:K lässt das Festival hören und sehen, wer in der Festivalwoche den Ton angibt, darunter die amerikanische Pianistin Claire Huangci und weitere Überraschungsgäste. Malte Arkona, bekannt aus Radio und Fernsehen (nicht nur vom Tigerenten-Club), begrüßt alle, die vor Neugier platzen oder schlicht nichts Besseres vorhaben. Charismatisch und musikbegeistert haut das Bühnentalent noch jeden Klassikmuffel vom Hocker. Lernen Sie die Festival-Familie 2024 kennen mit Geschichten, Interaktionen und jeder Menge bekannter und neuer, in jedem Fall wunderbarer Musik!

Nr. 22

AAA (Access Allgäu Area), Katrin Layh & Susanne Schiele, Veronika Dünßer-Yagci; Körper dürfen! - Aufbrechen von KörperNORMALitäten / „Auf Augenhöhe - at the same level“ Ein Interview - ein Bild / „KEEP ON GOING - MENSCHENWÜRDE Jetzt“ in der Kunstfabrik Kempten - Eberhardstr.4, 87435 Kempten

Im Rahmen des Bundesprogramm „Demokratie leben!“ konnten seit 2021 zahlreiche Projekte unter der Überschrift „Miteinander Kempten gestalten“ gefördert und erfolgreich umgesetzt werden, aus denen nun drei künstlerische Projekte an der Kunstnacht Kempten präsentiert werden sollen. Das Künstler:innenkollektiv ACCESS ALLGÄU AREA (AAA) präsentiert die Ergebnisse eines Workshops, in dem sich die

Teilnehmenden künstlerisch mit ihrem eigenen Körper und mit dem Thema Körpernormalitäten und Bodyshaming auseinandergesetzt haben. Ein von der Psychologin Katrin Layh geleitetes kunsttherapeutisches Projekt zeigt die Perspektiven von Menschen, die in ihrem Alltag von Rassismus und Diskriminierung betroffen sind. Und in dem künstlerischen Dokumentarfilm von Veronika Dünßer-Yagci können die Besuchenden authentische Einblicke in die Lebenssituation von nach Kempten geflüchteten Frauen und Männer erhalten, die sich mit der Frage, was Menschenwürde für sie bedeutet in intensiven Interviews auseinandersetzen.

Nr. 23

S. Kruse, L. Taudien, G. Bakare, A. Davies, W. Ojije, F. Miederrhoff, R. Adam, M. Kuss, H. Dix; Begegnungen mit artkempten/KARI.TANZHAUS im KARI.TANZHAUS & artkempten Salzstr.
29

Für die KunstNachtKempten 2024 wird artkempten/KARI.TANZHAUS ein lebendiger Ort der Begegnung mit einer Bilderausstellung, Tanzperformances und eine Videoinstallation. Die Besucher werden in eine Welt visueller Eindrücke entführt und erleben einen weiteren Höhepunkt der KunstNachtKempten. Acht internationale Tänzer:innen präsentieren kurze „meet me“ Performances. Dabei vermischen sich unterschiedliche Bewegungssprachen mit thematischem Inhalt. Die kurzweiligen Performances werden über den Abend verteilt, lichtinszeniert dargeboten und schaffen so eine faszinierende Tanzbegegnung.

Nr. 24

Thomas Schafroth; Begegnung mit den Farben der Natur im Flora-Tempel beim Finanzamt

Fotografien auf Latexpapier im Format 60x90 cm zeigen die hinterleuchtete, glatte und schillernde Perlmuttschicht der Miesmuschel sowie das changierende Farbspektrum von Bananenblättern. Die Besucher:innen erwarten Innenansichten von „Exo-Skeletten“ und Ausschnitte von Bananenblättern im Gegenlicht. Auch Kalk kann schön sein. Im

Meerwasser reichlich in gelöster Form vorhanden, bauen die Muscheln damit ihr Skelett und „kreieren“ auf der Innenseite eine farbenfrohe „Wohnung“. Als „Staubsauger des Wassers“ filtert eine einzige Miesmuschel bis zu fünf Liter pro Stunde und ist gleichzeitig ein Indikator für die Qualität des Wassers. Die Miesmuschel, eine Art von 8000 der im Meer lebenden und dazu noch mit einer 500 Millionen Jahre alten Geschichte, präsentiert sich hier als Nahaufnahme und gibt ihr Innerstes preis. Eine zweite Fotoauswahl zeigt, welche Farbenpracht Bananenblätter entwickeln können. Bildausschnitte eines Vertreters der etwa einhundert vorkommenden Spezies, in diesem Fall eine Zierbananenart, die keine Früchte bildet, aber umso mehr in Farben „investiert“.

Nr. 25

Band Selten Perfekt, Selten Perfekt trifft auf Tango Argentino, Irish Dance und Jonglage auf der Zumsteinwiese/ Stadtpark

In dieser wunderbaren Live-Performance tun sich die Musiker:innen von Selten Perfekt mit Tänzer:innen und Jongleuren aus Kempten zusammen. Die Tänzerinnen der Steptanz! Werkstatt führen uns nach Irland in die Welt des Irish Dance. Anschließend reisen wir mit „gotango kempten“ weiter nach Buenos Aires zum Tango Argentino. Nach Einbruch der Dunkelheit wirbeln die Jongleure vom Jonglierwerk mit ihren Keulen durch die Nacht und verzaubern mit ihren Lichtspielen das Publikum. All das wird von Selten Perfekt musikalisch umrahmt.

Nr. 26

Marcus Lechner; Stumme Zeugen im Öffentlicher Raum bei der Sparkasse Kempten, Königsstrasse, Schaufenster, STUMME ZEUGEN, Dokumentarische Fotografie im Alltagsraum

Eine Begegnung mit Fragmenten und Überbleibseln, die kleine Szenen oder große Lebensgeschichten erzählen: Stumme Zeugen, die erinnern möchten und, da meist übersehen, das Vergessen belegen. „Begegnung ist das wirkliche Leben“. Begegnung meint Wahrnehmung des Fremden und

Unbekannten, meint Dialog und Forum in der Öffentlichkeit. Die Begegnung mit anderen und dadurch mit sich selbst schützt vor Einsamkeit, Isolation und vor horizontalem und vertikalem Unverständnis. Wir all übersehen oder ignorieren Lebensrealitäten, die nicht unserem Alltag entsprechen. Wir sind zu sehr mit unserem eigenen Leben beschäftigt. Trotzdem sind sie präsent, auch im öffentlichen Raum. Daher soll meine Arbeit gerade im öffentlichen Raum dem Betrachter immer wieder begegnen. Eine Begegnung mit Fragmenten und Überbleibseln, die kleine Szenen oder große Lebensgeschichten erzählen - manchmal unscheinbar oder scheinbar homogen im Umfeld, vermeintlich bewusst inszeniert. Stumme Zeugen, die erinnern möchten und, da meist übersehen, das Vergessen belegen.

Nr. 27

Aida Maulid, Ralf Lienert; Begegnungsort Innenstadt - gestrige Ansichten und heutige Sichtweisen - initiiert vom City-Management Kempten e.V im Reischmann Fashion 4. OG Klostersteige 9

Im Mittelpunkt der vom City-Management Kempten e.V. initiierten Ausstellung stehen historische Bilder der Kemptener Innenstadt. Zu sehen, wie sich Straßenzüge und Gebäude im Laufe der letzten 150 Jahre entwickelt haben, ist immer wieder aufs Neue spannend und weckt bei vielen Menschen historisches Interesse. Gleichzeitig ist es ebenso von Bedeutung, für was die Gebäude heute stehen. Und zwar nicht nur rein optisch, sondern welche Eindrücke, Emotionen und Themen man heute mit Häusern, Straßen und Plätzen verbindet. Die Künstlerin greift diese Themen und Emotionen auf und stellt ausgewählte inhabergeführte Betriebe der Stadt großformatig und farbenfroh in den Mittelpunkt. Hierbei geht es nicht um werbliche Aspekte, sondern vielmehr um den „Geist“, den die Geschäfte verkörpern und der sie von auswechselbaren Online-Shops abhebt.

Die Stadt als Begegnungsort ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des City-Management Kempten. Die Teilnahme an der diesjährigen KunstNacht unter dem Motto „Begegnungen“ war dem Verein daher eine Herzensangelegenheit, die durch das Engagement von Ralf Lienert und Aida Maulid verwirk-

licht werden konnte.

Nr. 28

Simon Schmidt; 3 Jahre Florenz im Reischmann Fashion 4.
OG Klostersteige 9

Mein Projekt gewährt Einblick in mein künstlerisches Schaffen während meiner drei Jahre in der Renaissance-Stadt Florenz. Meine impressionistischen und zeitgenössischen Aquarelle fangen das lebendige Treiben der Florentiner Straßen ein - von den gemütlichen Cafés und belebten Piazza bis hin zu den verwinkelten Gassen. Hier liegt der Fokus auf dem Alltag und den Menschen, die diese Stadt mit Leben füllen.

Nr. 29

Lisa Marie Ghabbour Hanna; GARDEN OF LOVE about the art of gardening or how to plant your life bei Reischmann Fashion Schaufenster Klostersteige 9

„Garden of Love“ erforscht die Kunst des Gärtnerns als Metapher für das Leben selbst. So wie die Pflege eines Gartens Sorgfalt, Geduld und Pflege erfordert, so erfordert dies auch die Gestaltung eines erfüllten Lebens. Von der Aussaat bis zur Ernte, der Kultivierung eines gesunden Bodens, dem Umgang mit dem Spiel von Licht und Schatten und dem Aussortieren von Unerwünschtem - jeder Aspekt der Gartenarbeit spiegelt die Entscheidungen und Maßnahmen wider, die wir bei der Gestaltung unserer eigenen Existenz treffen. Eine Einladung zur Begegnung mit uns selbst und anderen auf dieser Reise der Selbstfindung und des Wachstums, während wir lernen, wie wir die Samen unserer Träume säen und ein Leben voller Schönheit, Fülle und Liebe kultivieren.

Nr. 30

Torben Döring; TD x 2 „Begegnungen“ („Fantastische Tierwesen und wo sie nicht zu finden sind...“ & „Icons“) im

Reisebus von Haslach, Ecke Kronenstraße / Grünbaumgasse („Icons“) und Altstadt Floristik, Kronenstraße 24 („Fantastische Tierwesen und wo sie nicht zu finden sind...“)
„Fantastische Tierwesen und wo sie nicht zu finden sind...“

Tiere und Natur begegnen uns täglich, nur oft realisieren wir diese Begegnungen in der Hektik des Alltags gar nicht. Noch dazu verdrängt die Menschheit Tiere aus ihrer natürlichen Umgebung und zerstört diese. Unsere Umwelt verändert sich und Menschen und Tiere versuchen, sich anzupassen. In den Schaufenstern der Altstadt Floristik in der Kronenstraße bietet sich mit „Fantastische Tierwesen und wo sie nicht zu finden sind...“ die Möglichkeit, Tier, Natur und Veränderung bewusst und ohne Gefahr für beide Seiten zu begegnen. Wie könnte unsere Welt in der Zukunft aussehen?

„Icons“

Im Stadt Bus begegnen sich täglich viele unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Kulturen, Hintergründen und Werten. Hier trifft sich ein Querschnitt unserer Gesellschaft und kommuniziert miteinander. Meinungen und Haltungen werden ausgetauscht und prallen aufeinander. Hier werden immer extremere und oft konfliktreiche Unterschiede immer aktueller.

Im Kunstnacht Bus von Haslach begegnen sich mit „Icons“ bekannte Personen aus Politik, Sport und Kultur, sowie Kunstnacht Besucher:innen auf der Suche nach Kommunikation, Antworten und Meinungen.

Wie positioniere ich mich zu aktuellen Themen? Welche Themen bewegen mich?

Nr. 31

Verschiedene Menschen aus der Evangelischen Gemeinde Kempten; Speedmeeting – Bunte Stühle zum Begegnen in den Rathausarkaden

Das diesjährige Thema der Kunstnacht „begegnen“ passt hervorragend zu unserer Gemeindebeschreibung. Die Evangelische Gemeinschaft Kempten will Gott und Menschen begegnen, sich und andere bewegen und sich immer wieder begeistern lassen. Dieses Jahr feiern wir unseren 100. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums haben wir unsere al-

ten Gemeinde-Stühle zu Kunstwerken verarbeitet. Es wurde in den vergangenen Monaten gemalt, gebohrt, gekleistert, geklebt, gehäkelt und gesägt und das Ergebnis ist durchaus ein Blickfang. Doch Stühle sind zum Sitzen da - und noch wichtiger: Sie laden zur Begegnung ein!

Deshalb wollen wir sie bei der KunstNacht als einen Begegnungsraum aufstellen. Unser Team wird mit lustigen und auch nachdenklichen Fragen, allen, die sich darauf einlassen, die Möglichkeit schenken, andere Menschen ein wenig kennenzulernen: Ähnlich wie beim Speed-Dating sitzt man sich beim Speed-Meeting gegenüber und darf auf unseren „Stühlen zum Begegnen“ mit interessanten Leuten reden und so dem Thema der diesjährigen Kunstnacht ganz praktisch auf die Spur kommen. Wir laden euch ganz herzlich ein!

Nr. 32

Annalena Storch, Chor Symphony of Souls, Band HEARoes, Niklas Steidele; Hope, Love, Glory am Rathausplatz Kempten

Eine Musikerin auf dem Platz beginnt mit ihrem Instrument einen Song anzustimmen. Eine Sängerin, die scheinbar zufällig vorbeiläuft, stimmt mit ein. Plötzlich kommt ein Musiker mit seiner Gitarre und eine Musikerin mit Handpan dazu - zwei Tänzerinnen tauchen auf. Schließlich kommen aus dem Publikum weitere Sänger:innen, Musiker:innen und Tänzer:innen dazu, bis schließlich 40 Personen gemeinsam denselben Song performen. Mit Gesang, Tanz und Livemusik erreicht die Performance einen dynamischen Höhepunkt. Eine beeindruckende - scheinbar zufällige - Fusion der verschiedenen Sparten entsteht. Am Ende der Performance geht jeder seiner Wege - die Musikerin vom Beginn bleibt schließlich allein auf dem Platz zurück, während die letzten Töne des Songs verklängen. Wie so viele Begegnungen in unserem Leben - erscheint es oft zufällig, wem wir begegnen und wer uns eine Zeit in unserem Leben begleitet. Doch rückblickend wird uns oft klar, dass es einen bestimmten Grund hatte, warum diese Person in unser Leben getreten ist und warum

sie es vielleicht auch wieder verlassen hat. Meistens haben wir Erfahrungen gemacht mit den Begegnungen, seien es positive oder negative, aber immer bringen uns diese Erfahrungen weiter auf unserem Weg, uns selbst zu begegnen und zu finden.

Nr. 33

Daniela Riß und Elisabeth Schenk; Wenn wir alle unsere kreativen Fähigkeiten zusammenbringen, können wir wirklich Wunder vollbringen im Rathauscafe Rathausplatz 15-17

Verschieden und doch verbunden, so präsentieren sich Daniela Riss und Elisabeth Schenk. Zwei Künstlerinnen, die trotz klar differenzierter Stile eine gemeinsame Liebe zum Detail teilen. Diese Liebe manifestiert sich in ihren Werken, obwohl sie mit unterschiedlichen Techniken und auf ihre eigene Weise zum Ausdruck kommt. Sei es mit Pinsel und Farbe, Bleistift oder Kamera, stets steht das Detail im Fokus des künstlerischen Ausdrucks.

Tauchen Sie ein in die Welt der humorvollen Kühe. Beobachten Sie die Künstlerinnen bei der Live-Malerei, werden Sie selbst zum Kunstobjekt und lassen Sie sich porträtieren. Tauschen Sie sich aus und kommen Sie ins Gespräch. Ergreifen Sie die Gelegenheit, die Werke beider Künstlerinnen zu bewundern und werden Sie Teil der Kunstnacht, indem Sie an einem Kunstwerk mitwirken.

Wenn wir alle unsere kreativen Fähigkeiten zusammenbringen, können wir wirklich Wunder vollbringen.

Nr. 34

Psychiatrieerfahrene Künstler:innen - HOI! Verein; (sich) - begegnen im HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V. Rathausplatz 15 1. Stock

Die KUNSTNACHT KEMPTEN 2024 steht unter dem Motto „Begegnung“. Wer begegnet hier wem?

Der HOI! Verein ermöglicht mit seiner Beteiligung die Begegnung der psychiatrieerfahrenen Künstler:innen mit sich selbst, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich - im Vorfeld der Kunstnacht gestalteten die Teilnehmenden in

zwei Workshops unter Anleitung von Irmi Obermeyer Bilder
- unter dem Aspekt Begegnung und in verschiedenen Techniken.

Der Kontakt mit den Besucher:innen der Ausstellung bei der KUNSTNACHT KEMPTEN ist der zweite Aspekt zum Thema - gegenseitiger Austausch über die vielfältigen Werke baut Barrieren ab und macht selbstverständliche und bereichernde Begegnung möglich.

Nr. 35

Anna Pasco Bolta & Martin Linka; How long is now in DER SALON Sigmund-Ullmann-Platz 1

Das Projekt basiert auf der menschlichen Symbiose mit der Umwelt und der Begegnung zu anderen Arten. Durch verschiedene interaktive Kunstwerke werden eine ganzheitlichere Sicht auf die Biodiversität vermittelt. Das Projekt konzentriert sich speziell auf elektro-aktive Mikroorganismen der Erde aus der Umgebung von Kempten, die in der Lage sind, Elektrizität zu übertragen und zu erzeugen, um immersive und partizipative Werke zu schaffen. Die daraus resultierende Arbeit ist durch ihren involvierenden und partizipativen Charakter auszeichnen, um dem Publikum in einem Ausstellungsraum das Gefühl der Zugehörigkeit zu anderen Spezies und der Umwelt näher zu bringen. Zum Beispiel die Installation und Performance mit Kabelbakterien „Let's Symbiose and Be With“, bei der eine Reihe von Liebesbriefen vorgelesen wird, die an die Kabelbakterien adressiert sind und von ihnen übertragen werden, sodass das Audiosignal des Mikrofons durch die Bakterien geleitet wird, bis es die Lautsprecher erreicht. Diese Arbeit entstand aus der Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe X-Lab der Hasselt Universität in Belgien und das Center of Electromicrobiology der Aarhus Universität in Dänemark.

Nr. 36

Martin Scheidl; Der Ponikusaal - Prächtige Festsaal im Stil des Rokoko von 1741 in der Allgäuer Volksbank Ponikusaal 3. OG Eingang über Gerberstraße

Wer heute das stattliche Gebäude der Allgäuer Volksbank betrachtet, denkt wohl kaum an die über 500-jährige Geschichte dieses Hauses. Dennoch legt die prachtvolle Barockfassade ein Zeugnis vom Selbstverständnis und Selbstbewusstsein früherer Generationen der Reichsstadt Kempten ab.

Besonders hervorzuheben ist das sogenannte „Rokoko-Juwel“, der Ponikau-Saal. Der eigene Festsaal im Haus der Patrizierfamilie Jenisch ermöglichte eine Art von Gleichstellung der Bürger:innen der Reichsstadt mit der fürstbischöflichen Prunkentfaltung und verkörperte die Lebensfreude in der Freien Reichsstadt Kempten. Zur damaligen Zeit fanden im Rokokosaal bei Kerzenlicht Konzerte, Komödien und Kurzopern statt. Hierzu wurde ein ausgewähltes Publikum eingeladen.

Aufgrund der statischen Gegebenheit ist es der Allgäuer Volksbank leider nicht möglich, das Haus der gesamten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Deshalb hat die Bank im Jahre 2004 begonnen, den Ponikau-Saal mit einer Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Kunst-Stücke“ zu beleben. Zur KunstNacht öffnet die Volksbank traditionell ihre Türen.

Nr. 37

Miriam Brög, Marielle Schneider und Laura Wiedemann; Viele Einzige: Impressionen aus dem Leben eines Schürzenjägers im Stadtarchiv Kempten Rathausplatz 22

Viele Porträts junger Frauen hingen an den Wänden seiner Wohnung. Jede von ihnen schrieb ihm Briefe, immer ging es um die Liebe. Was verbindet sie miteinander? Wir verfügen über den Nachlass eines im Jahr 1930 geborenen und 2022 verstorbenen Kempteners. Er war Zeit seines Lebens nie verheiratet und wollte es auch nicht sein, wie Wegbegleiter:innen berichten. Aus seinen Erinnerungen, Aufzeichnungen, Fotos und Briefen geht hervor, dass er trotzdem viele Begegnungen mit Frauen hatte - Herzen erobert und gebrochen hat. Konkret belegen dies rund 150 (Liebes)briefe ver-

schiedener Frauen aus den 1950er bis 1970er Jahren, ebenso alte Fotografien der Frauen, die bis zum Schluss in seiner Wohnung hingen. Die Ausstellung „Viele Einzige“, die aus diesem Nachlass entstanden ist, soll Besucher(innen) die Chance bieten, sich mit eigenen Begegnungen, Liebeserfahrungen und Beziehungen auseinander zu setzen. Neben Einblicken in die Briefe und Fotografien werden musikalische Aufführungen, interaktive Elemente und Audioaufnahmen aus Zeitzeug:innen-Berichten.

Nr. 38

Fabio Scaturro; Super Circus im AÜW Turbinenhalle Illerstraße 16

Super Circus – Schlüsselwerk der gleichnamigen Serie – befasst sich mit der Verwandlung des alltäglichen Lebensraums in eine Stätte der Vergnügung und Begegnung. Mit dem Blick auf die Gegenwart, richtet sich das Bild gleichsam auch auf die Vergangenheit. Als gespiegelte Neuinterpretation des Gesehenen, thematisiert sie den unerfüllbaren Anspruch nach Wahrheit und Objektivität in fotografischen Werken. Verarbeitet als Doppelbelichtung, soll die Arbeit den Betrachter:innen damit den Blick auf Ästhetik zugänglich machen, anstatt üblicherweise den beinahe zwanghaften Tendenzen der Wahrheitsfindung in Fotografien Raum zu geben

Nr. 39

Florian Rautenberg; Next Generystation 4004 Machine in der AÜW-Turbinenhalle Illerstraße 18

Rauminstallation oder Raumstation? In der Maschinenhalle der Kunst taucht das Publikum in eine Farbwelt ein, in deren Umlaufbahn es geraten ist und die es wie ein Sog in den Bann zieht. Mittels verschiedener künstlerischer Techniken erschafft der Künstler raumfüllende Werke, in denen er in spielerischer Abstraktion Skulpturen mit flächigen Malereien und Collagen kombiniert. Er versteht sich dabei als Maler im Raum und lässt Bilderwelten voller Zeichen und Symbole entstehen, deren Bedeutung rational schwer zu erfassen

ist und damit die Notwendigkeit einer anderen, subtileren Art des Verstehens erzeugt. Wiederkehrende Themen sind hierbei Spiel, Illusion, Vorstellungskraft und die Frage nach der Tendenz menschlichen Denkens, Fremdartiges nach bekannten Mustern zu beurteilen. Das Neue, welches im ersten Moment rätselhaft erscheint, ist nur das freie Spiel der Farben und Formen. Bilder, Dinge und Worte bilden hier ein Eigenleben, treten miteinander in Beziehung, und erzählen mit einem Mal Geschichten. Geschichten über Maschinen und Wesen, über Vergangenes und eine unbekanntere Zukunft...

Nr. 40

Sandra Neubauer/Mila Noir; Werkstatt schöner Dinge – Magisches mit oder auf Papier in der AÜW-Turbinenhalle Illerstraße 18

In meinem „früheren Leben“ als Modedesignerin habe ich hauptsächlich am Computer Motive für Kinder entworfen. Nachdem ich meinen Job aufgeben musste, fing ich (langsam) an, „richtig“ zu malen. Dabei konnte ich nach und nach meine Liebe zu Büchern, Pflanzen und alten Dingen mit der digitalen und analogen Malerei verbinden. Und so begegnen sich in meinen Illustrationen Altes & Neues, traditionelle Maltechniken & digitale, Natürliches & Künstliches, Zufall & Kontrolle. Die „Verantwortung“ als Künstlerin Stellung zu beziehen („was will uns das Bild „sagen.“) missfällt mir ein wenig. Ich sehe meine Arbeiten mehr als Untersuchung denn als Aussage. Als stetige Entwicklung und die immerwährende Chance, ein Auge oder ein Herz zu erfreuen.

Nr. 41

Falk; „Da kommt was zusammen“ in der AÜW Turbinenhalle Illerstraße 16

„Da kommt was zusammen. Abstrakte Malerei. Begegnungen. Verschiedene Materialien, Untergründe, Strukturen, Motive. Sie treffen sich. Stehen sich gegenüber. Oder verschmelzen gar miteinander...“ Die Bilder wurden auf Holz und auf Leinwand gefertigt und beinhalten Acrylfarbe, Rost,

Gips, Allgäuer Bodensedimente sowie Flussfunde aus der Iller; Emaille, Porzellan, Steinzeug, Metall. Falk setzt sich in einem komplexen Zusammenspiel mit Begegnung und Gegenüberstellung auseinander. Seine Art der Interpretation lebt von der Spannung, wie sich verschiedenste Formen und Fragmente in der Konfrontation miteinander „verhalten“.

Nr. 42 Gerold Jäggle

Gerold Jäggle, Stadtstadel, Illerstrasse 15 und an der Freitreppe

„Der gelungene Guss“ Skulpturen / Drucke und neue Projekte. Im Stadtstadel, Illerstrasse 15 und an der Freitreppe Geprägt von seiner oberschwäbischen Heimat wählt der Künstler Gerold Jäggle für seine Ausstellung im Stadtstadel Werke, deren Wurzeln weit in die Vergangenheit zurückreichen. Mit seinem wiederbelebten Verfahren, Bronze im Stil der Kelten zu gießen, schafft er eine Vielfalt und Ausdruckskraft in seinen Bronzeskulpturen, die den Betrachter:innen immer wieder in ihren Bann ziehen. Zum einen sind es die „Keltischen Güsse“, Figuren, die zart und fast zerbrechlich erscheinen, gleichwohl das Material hart und fest ist und die Form an die Speerspitzen der Kelten erinnert. Schwer und kraftvoll zeigt sich dagegen seine Serie „Stiere“, die er über viele Jahre, fasziniert von der frühen Höhlenmalerei, fortlaufend in sein künstlerisches Schaffen integrierte. Auch seine grafischen Arbeiten beruhen in ihrem Ursprung auf Metall. Die Vielfalt liegt hierbei in ihrer Herkunft. Schachtdeckel dienen als Vorlagen für großformatige Holzdrucke, die über ihre klaren Linien- und Formsprache bestechen. Ganz anders wirken seine Portraitskulpturen, die er im Auftrag bekannter Persönlichkeiten anfertigt. Immer wieder, ein gelungener Guss.

Nr. 43

Joram von Below; Scape+ im AÜW Infocenter „Stadtsäge“ Illerstraße 12

Der Kemptener Maler Joram von Below hat sich in den vergangenen Jahren einer Malerei verschrieben, die abstrakt

ist, aber zugleich Assoziationen von Landschaftselementen mitschwingen lässt. „Scape“ nennt von Below seine reduzierten Denklandschaften. Unter einer meist hellblauen bis weißen „Himmelsfläche“ sind graue „Horizontstreifen“ gesetzt. Diese wirken als Waagrechte unter einer Freifläche, die keinen Halt gibt, sondern uns aufnimmt in einen nicht näher definierten Farbraum. Seine Bilder bringen einen ruhigen, leichten und lichten Charakter in den Raum und laden die Betrachtenden ein, in diese Farbräume einzutauchen. Nach Jahren der Variation dieses Scape-Motivs schlug der Künstler den naheliegenden Weg zur Steigerung der Abstraktion ein. Die Freiflächen als auch das Streifenprinzip werden jeweils zum Allover erhoben, so dass vollständig monochrome Bilder sowie Streifenbilder entstehen. Präsenz und Abwesenheit, Rationalität und Emotionalität sowie die Balance von Einheit und Veränderung sind die bildnerischen Faktoren, die die neuesten Werke definieren.

Nr. 44

Jonas Maria Ried; TALKING TO COWS, 2022 in der St.-Mang-Kirche Kempten St.-Mang-Platz 4

Mit einem selbst konstruierten und auf Kühe abgestimmten Instrument bin ich über ein Jahr durch Süddeutschland getourt und habe versucht mit verschiedenen Tonfrequenzen den „Kuhton“ zu treffen um mit den Tieren in Kontakt zu treten. Mit der Performance wollte ich etwas über die Mensch-Tier-Beziehung in einer durchökonomisierten Stallumgebung erfahren. Das Projekt thematisiert auch meine neue Rolle als Künstler im ländlichen Raum. „Ried ist sicher kein dezidiert politischer Künstler, und doch ist seine Kunst von politischer Relevanz. Die Videos, die von ihm im Stall inmitten der dort anwesenden Tiere aufgenommen werden, sind dabei Dokument und autonomes Kunstformat zugleich. Sie sind starke, einfühlsame Metaphern und artikulieren eine Melancholie, die nachdenklich stimmt.“ (Thomas Elsen Ausz. aus Ausstellungspublikation TALKING TO COWS / Museum Oberschönenfeldt 2022)

Nr. 45

Evi Klett; Beziehungsdreiklang des Lebens in der Südhalle der St.-Mang-Kirche

Meine Textilkunst bringt in meiner persönlichen Geschichte meine zwei wesentlichen Lebensfäden zusammen. Da ist zum einen mein textiler Faden, der schon zu meiner Oma zurückreicht, die Schneiderin war. Auch meine Mutter liebte Handarbeit in jeglicher Form. Ich selber unterrichte sehr gerne seit über 30 Jahren Textilarbeit und Werken an Grund- und Mittelschulen. Bei einer Lehrerfortbildung lernte ich eine Textilkünstlerin aus Oberösterreich kennen, die mich sehr inspirierte und neue Gestaltungshorizonte eröffnete. Der andere Faden ist mein Faden zu Gott. Auch dieser Faden geht zurück zu meinen Eltern und Großeltern. Mir wurde schon als Kind aus der Bibel vorgelesen, wir haben gebetet und Glaube wurde auch ganz praktisch gelebt. Im Laufe meines Lebens hat Gott mein Herz auf ganz unterschiedliche Weise immer wieder tief berührt. Dieser Glaube findet seit einigen Jahren Ausdruck in meinen Bildern und Texten, die dazu einladen möchten, dem Beziehungsdreiklang des Lebens nachzuspüren. In den Kunstwerken kommen verschiedenste textile Techniken zum Einsatz. Vom Filzen über Weben, Nähen, Crashen, Sticken und Färben. Besonders gerne verwende ich Materialien, die schon eine lange Geschichte haben. So verarbeite ich altes, handgewebtes Leinen aus Hessen, alte Damastbettwäsche und sonstige Schätze, die schon lange unentdeckt in Keller und Dachboden lagen.

Nr. 46

Franziska Wirtensohn, Michael Wittmann, Obada Hamza, und die offene Werkstatt Habibi.Works; Habibi Dome - kollektive Plattform für den öffentlichen Raum am St.Mang Platz

Das Projekt Habibi Dome ist kollektives Bauprojekt und kooperative Plattform zugleich. Entstanden ist das Projekt 2016/ 17 in einem gemeinsamen Bauprozess in der offenen, interkulturellen Werkstatt Habibi.Works, um Menschen zu unterstützen, die nach Ihrer Flucht an Europas Außengren-

zen angekommen sind. Es ist ein Statement gegen eine Unterbringung in sogenannten Camps und Unterkünften oder Ankerzentren für geflüchtete Menschen. Innerhalb der offenen Werkstatt Habibi.Works ist Habibi Dome ein fest gebauter Raum. Der Raum beheimatet ein Musik- und Soundstudio. Seit 2018 taucht eine zweite mobile Version an unterschiedlichen Orten auf, möchte dort Verbindungspunkt sein und eine Kommunikation über vermeintliche Grenzen hinweg ermöglichen. Das Projekt Habibi Dome, genauso wie die Werkstatt Habibi.Works, erproben auch Formen von Solidarität und Unterstützung. Genauso fragen sie danach, wie bestehende Ungleichheiten, Ausgrenzungen auf struktureller Ebene kritisiert werden können: Wie und wodurch sind Zugänge zu gesellschaftlicher Teilhabe versperrt? Wer kann was bestimmen? Welche Privilegien haben wir? Die mobile Version von Habibi Dome steht auch nun hier in Kempten: Sie soll offene Plattform für die Stadtgesellschaft sein und für Alle im öffentlichen Raum zugänglich sein.

Nr. 47

Klienten & Mitarbeiter des Ambulant Betreuten Wohnens, Franziska Bonell, ehemaliger Kemptener Batman; Heldenhafte Begegnungen im Ambulant Betreutes Wohnen der Lebenshilfe Kempten e.V. St. Mang Platz 3

Einmal ein Held sein... wer hatte diesen Kindheitstraum nicht?! Stark zu sein wie Pippi Langstrumpf oder Popeye, fliegen können oder sich unsichtbar machen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, was wir als „echte Helden“ alles schaffen könnten. Gemeinsam mit der Kunstlehrerin und Künstlerin Franziska Bonell, sowie unserem ehemaligen Kemptener Batman gestalten wir eine Ausstellung, zu welcher wir die Besucher:innen in eine facettenreiche Welt der Helden & Heldinnen einladen möchten. Unsere Klient:innen und Mitarbeiter:innen zeigen in ihren Kunstwerken eine individuelle Interpretation zum Thema „Heldenhafte Begegnungen“. Nicht nur durch die Darstellung fiktiver Charaktere, sondern auch mit einem Augenmerk auf unsere persönlichen und gesellschaftlichen „Alltagshelden“ bieten wir den Kunstnachtbesucher:innen die Möglichkeit, sich eigenen Erfahrungen und Begegnungen bewusst zu werden. Wer

weiß, vielleicht entdeckt der/ die ein oder andere seinen/ ihren Lieblings Kindheitsheld:innen wieder und erinnert sich erneut daran, welche positiven Eigenschaften damals so faszinierend waren. Seien Sie offen für Neues, Altes und lassen Sie sich gerne auch auf Gespräche über unsere Arbeit im Ambulant Betreuten Wohnen der Lebenshilfe Kempten mit unseren Klient:innen und Mitarbeiter:innen ein. Wir freuen uns auf Sie!

Nr. 48

Klient:innen der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu mit der Kunstschule Kempten; Farben, die verbinden in der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu St.-Mang-Platz 5

Auf den Kunstwerken begegnen sich Menschen in einer bunten Welt, dargestellt durch Figuren im Stil des bekannten Künstlers Keith Haring. Die bunten Linien, Kreise und Figuren, die sich begegnen, kreuzen und berühren, symbolisieren in abstrakter Weise unser Zusammenleben. Die Schönheit der Ausstellung liegt in der Vielfalt der Farben und Berührungen. Verschiedene Farben harmonisieren nebeneinander und vermischen sich an manchen Stellen. Diese farbliche Harmonie betont den Wert der Unterschiedlichkeit und das friedliche Zusammenkommen von Menschen. Die Lebenshilfe verfolgt die Vision, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen in unserer Region selbstbestimmt, würdig und geachtet inmitten der Gesellschaft leben. Mit diesem Kunstprojekt möchten wir den inklusiven Gedanken der Lebenshilfe weitertragen und sichtbar machen. Wir laden Sie herzlich ein, sich bei uns ein eigenes kleines Kunstwerk zu erstellen und dabei anderen zu begegnen. Nutzen Sie die Gelegenheit, die inklusive Atmosphäre zu erleben und selbst Teil dieser bunten Welt zu werden. Lassen Sie sich von den Farben und Personen inspirieren, die sich in Harmonie begegnen, und erleben Sie die inklusive Botschaft der Lebenshilfe hautnah. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Mitwirken bei der Kunstnacht in Kempten!

Nr. 49

Lola Vorläufer; „we are all water in different containers“- Yoko Ono in der Erasmuskapelle St.- Mang-Platz

Im Kontext der Thematik „Begegnung“ der Kempten Kunstnacht 2024 erweitert Lola Vorläufer den Begriff der Bildhauerei und nutzt verschiedene Medien, um politische und soziale Themen aufzugreifen. Ihre Arbeit fordert das Publikum auf, sich aktiv mit den Fragen nach Gemeinschaft, Werten und Normen auseinanderzusetzen. In ihrer Arbeit nutzt sie Keramik und Video, um auf die komplexen und oft unerträglichen Realitäten zu verweisen, die gleichzeitig an verschiedenen Orten der Welt stattfinden. Die Projektion von Wellen des Mittelmeeres auf die handgedrehten Keramikgefäße lässt diese in ihrer festgelegten Form fluide erscheinen, was das kontinuierliche Kreisen der Gedanken der Künstlerin widerspiegelt. Die Installation hinterfragt die feste Form durch die gezeigten Objekte und gleichzeitig auch die Form unsere Gesellschaft. Der Erlös aus dem Verkauf der Gefäße wird an Sea-Eye gespendet. Die Künstlerin hofft, durch diese Arbeit Spenden zu generieren und so Menschen in Seenot zu helfen. Die Arbeit schafft Räume der Begegnung und des Austauschs, in denen Besucher:innen über die globalen Herausforderungen und ihre eigenen Privilegien nachdenken können. Es ist eine Einladung den eigenen Beitrag zu einer empathischen und respektvollen Gesellschaft zu reflektieren.

Nr. 50

Petra Steinhauser; Aquarellkunst Petra Steinhauser im ROOM OF SECRETS Bäckerstr. 17

Intuitive Aquarellkunst. Kunst inspiriert, berührt und spiegelt einen authentischen Augenblick meiner Selbst. Fast alle meiner Werke sind in der Natur, oft in den Allgäuer Bergen oder am Strand entstanden. Dabei gebe ich nicht die mich umgebende Landschaft wieder, sondern spüre mich in die vorherrschenden Energien im Außen ein und lasse diese mit meinen inneren zusammenfließen. Diese Wahrnehmung

bringe ich mit Aquarellfarben und Buntstift aufs Papier. Auf diese Weise entstehen intuitive Bilder mit Leuchtkraft und inneren Botschaften. Nicht zuletzt ist für mich Kunst ein spiritueller Erfahrungsraum in dem es um Bewusstwerdung geht. Seit 2016 beschäftige ich mich mit dem Heilsamen Intuitiven Malen; biete darin auch Workshops an. Die dadurch erlangte Fähigkeit des authentischen Malens, prägen mein künstlerisches Schaffen. Des Weiteren fasziniert mich die Portraitmalerei, die ich mal mehr oder weniger mit meiner „wild-intuitiven“ Aquarell-Art kombiniere.

Nr. 51

Simone Winkler und Julia Obermaier; Ordinary Things in der Schmuckatelier Julia Obermaier Ankergässele 6

Simone Winkler und Julia Obermaier, stellen zur Kunstnacht 2024 im Atelier Julia Obermaier im Ankergässele 6, in der Kemptner Altstadt gemeinsam aus. Zum Thema „Ordinary Things“ finden sich verschiedenen Stücke aus ihrer Schmuck- und Objektkunst, sowie Wandobjekte zusammen. Unterschiedliche Herangehensweisen, Interpretationen und Blickwinkel zu den „alltäglichen Dingen“ vereinen sich hier. Der Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt in der zeitgenössischen Schmuckkunst. Hier werden Grenzen des Schmucks erweitert und überschritten und direkte Verbindungen zu Objekten der Alltagskultur gezogen. Es wird mit der Wahrnehmung, Wertigkeiten und Körperbezug gespielt - neue Dimensionen werden geschaffen. Die Welt der Schmuckkunst, geht über die bloße Dekoration des Körpers hinaus und tritt in direkter Interaktion mit den Betrachter:innen. Bekannte Objekte werden aus Materialien gearbeitet die in ihrer Funktion völlig enthoben werden. In anderen vermeintlich „belanglosen“ Fundstücke wird die Schönheit des Gegenstands entdeckt und durch behutsames Abformen in Edelmetall konserviert und aufgewertet.

Nr. 52

Isabella Heim; LebensRaum im Malort Kempten Burgstrasse
13

Mach mit und sei Teil eines Projektes für die Kunstnacht Kempten! Wie möchtest du wohnen? Wie sieht unsere gemeinsame Stadt in Zukunft aus? Was brauchen wir als Gemeinschaft oder individuell? Baue deinen eigenen Lebensraum aus vorhandenen Materialien. Deine Ideen formen einen Teil eines Gesamtkunstwerks für unsere Stadt. Egal ob du allein oder im Team arbeitest und ob dein Stil detailliert, minimalistisch, verspielt, schlicht, modern oder künstlerisch-kreativ ist. Im kreativen Prozess verschmelzen Kulturen, Bedürfnisse werden berücksichtigt, und Wohnideen werden spielerisch und phantasievoll umgesetzt. Die Vorgabe: Eine Kiste als Grundlage und das Material als Baumaterial. Kleinere Ergänzungen sind erlaubt, die Kiste bildet die Grundlage für deine Ideen. Bearbeite, verkleinere oder erweitere sie, bleibe jedoch in etwa innerhalb ihrer ursprünglichen Größe. Die Bauten werden von uns gesammelt und an der Kunstnacht im Malort aufgebaut und ausgestellt. In der Kunstnacht werden sie weiter Schritt für Schritt im gemeinschaftlichen Schaffen zu meiner und deiner - zu unserer Stadt.

Nr. 53

Till Hamm; Kara Brew Pictures im Malort Burgstrasse 13,
87437 Kempten

Das Ziel dieses Kunstprojekts ist es, die flüchtigen und oft übersehenen Momente des Alltags festzuhalten und die Einzigartigkeit jeder Besucher:innen durch abstrakte Kunst darzustellen. Die schnellen, skizzenhaften Porträts betonen die unmittelbare, ungefilterte Begegnung zwischen Künstler und Subjekt. Der Künstler verwendet eine schnelle und abstrakte Skizziertechnik, um die Dynamik und den spontanen Charakter der Bar-Umgebung zu reflektieren. Diese Methode erlaubt es, die Persönlichkeit und die Stimmung der Besucher:innen auf intuitive und kreative Weise darzustellen, anstatt sich auf realistische Details zu konzentrieren. Die fertigen Skizzen wurden in kleinem Umfang in der

Bar ausgestellt, wodurch ein Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter:in entsteht. Dort ist nachwievor eine kleine Auswahl zu sehen. Für die Kunstnacht entstanden größere Formate auf Vorlage der skizzenhaften Grafiken. Dabei bleibt der spontane Charakter der Originale erhalten, während die zusätzliche Größe und die Maltechnik den Bildern Tiefe und Präsenz verleihen. Dieses Projekt hebt die flüchtige Natur menschlicher Interaktionen hervor und zelebriert die Einzigartigkeit jedes Moments. Es lädt die Besucher:innen ein, die Schönheit im Unvollkommenen zu entdecken und die Kunst des Augenblicks zu schätzen.

Nr. 54

Gisela Schultze-Bachmann; In Beziehung in der Kronenstr. 8, 87435 Kempten

Kunst ist für mich u.a. die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, mit den Betrachtenden zu kommunizieren, Inspiration zu bekommen, mich in die Betrachtenden hineinzusetzen, Feedbacks zu erhalten und mich dadurch weiter zu entwickeln. Als schwerhörige bildende Künstlerin möchte ich mit meiner Kunstaussstellung „In Beziehung“, die 18 Kunstwerke umfasst, Kunst und Menschen mit und ohne Höreinschränkungen zusammen bringen. Die Bilder zum Thema „Begegnung und Barrieren überwinden“ im Format von 50x70 cm sind alle gerahmt und werden an insgesamt 9 Bilderständern präsentiert. Mein Alleinstellungsmerkmal als bildende Künstlerin sind die von mir dazu formulierten spezifischen Fragen zu den jeweiligen Bildtiteln, mit denen ich die Betrachtenden einlade, über diverse Themen nachzudenken und gegebenenfalls mit mir und anderen Besucher:innen ins Gespräch zu kommen. Bei Bedarf biete ich interaktive Führungen durch die Ausstellung an. Dadurch möchte ich einen Beitrag leisten zur kulturellen Teilnahme und Teilhabe von und für Menschen mit und ohne Höreinschränkung. Eine induktive Höranlage ist im Ausstellungsraum in der Kronenstr. 8 in der Kunstnacht 2024 vorhanden.

Nr. 55

Tanja Braun, Sabine Busse, Eva-Caroline Dornach, Monika Gauss, Traudl Gilbricht, Siglinde Knestel, Ralph-Torsten Kolmer, Werner Nather, Hans Ritschmann, Monica Tauber, Uschi Stadelhofer-Landgraf, Gerhard Weiß; Station Sehnsucht in Freudenbergunterführung

Ob Fernweh oder der Wunsch, dass alles wieder so wird, wie es vielleicht einmal war, Sehnsüchte und Illusionen der Gefühlswelt kennt jede:r. Wunschträume, manchmal ein Spiel der Fantasie, manchmal brennendes Verlangen, sind so vielfältig wie das Leben selbst. Sehnsucht lässt weite Wege mit Leichtigkeit beschreiten oder kann leise zum Abgrund führen. Die Suche nach Perfektion sowie der ständige Vergleich mit anderen sind aktuell mehr denn je ein gesellschaftliches Phänomen, das oftmals regelrecht einer Sucht gleicht. Ein ideales Thema also zur kreativen Auseinandersetzung, welches die teilnehmenden Künstler:innen von K-art-on im Underground Art Project U1 vom 27.7.24 bis 26.10.24 und natürlich während der Kunstnacht der Öffentlichkeit präsentieren.

Das Underground Art Project U1 wurde 2017 von der Künstlergruppe K-art-on ins Leben gerufen. Seither finden in der öffentlichen Passage im Herzen von Kemptens Fußgängerzone alle drei Monate wechselnde Ausstellungen statt, die nicht nur für Kunstinteressierte spannend sind, sondern jede:m Bürger:in durch Zufall beim vorbeilaufen die Gelegenheit geben, mit Kunst in Kontakt zu kommen.

Nr. 56 INITSCHKA / Inca Hooff; DIE KUNST DER BEGEGNUNG - Zwischen Mensch und Tier im Künstlerhaus Beethovenstraße 2

Begegnung - die Kunst, bei der aus Fremdheit „Bekanntheit“ wird. In einer Begegnung treffen Individuen aufeinander und es entsteht eine „Begegnungsfläche“, eine Art Raum in dem Interaktion stattfindet. Die Begegnung zwischen Menschen und Tier unterscheidet sich dabei erstmal nur insofern, als dass sie nicht auf unsere gewohnte Sprache zurückgreifen kann und somit, zumindest vorerst, auf nonverbaler Ebene stattfindet. Neben unserer Sozialisation und den individuellen Lernerfahrungen ist das sicherlich eine der zentralen Ursachen für die häufigen Missverständnisse und der daraus

resultierenden Gewalt in der Begegnung und dem Umgang mit Tieren. Aber – das darf und kann sich ändern! Dargestellt in Gemälden und begleitet von Texten, führt die Ausstellung Sie durch Begegnungen mit den verschiedensten Tierarten. Von Pavianen und Nashörnern bis hin zu Hunden, Schweinen und Hühnern ist alles dabei. Eines haben dabei jedoch alle gemein: Sie sind wahr und finden auf einer fairen, bedürfnisorientierten und respektvollen Ebene statt. Dass das möglich ist, beweist jede einzelne dieser Begegnungen.

Nr. 57

Cockroach Magazine; Femina Vitalis – Eine fotografische Reise zur weiblichen Energie im Kolping Akademie im Untergeschoss Eingang Hintereingang Kolpingakademie c/o Internationale Pflegeschule Zwingerstraße 7

Das Projekt ist ein Aufruf zur Achtsamkeit und zum Respekt vor den individuellen Geschichten und Erfahrungen verschiedenster Frauen. Es lädt dazu ein, genauer hinzusehen und die tiefere Bedeutung der porträtierten Momente zu erkennen. In unserem Fotoprojekt konnten wir durch intensive Gespräche während der Aufnahmen bei jeder Frau einen besonderen Moment der Seele einfangen und herausstellen. Diese Momente sind einzigartig und geben Einblick in das individuelle Erleben und Fühlen der porträtierten Frauen. Das Fotoprojekt ein Akt der Solidarität und der Anerkennung. Es zeigt die Schönheit und Stärke der Frauen in ihrer Vielfalt und Individualität. Die fotografischen Porträts sind Zeugnisse des Lebens, der Kämpfe und der Triumphe dieser Frauen. Sie sind eine Hommage an alle Frauen, die tagtäglich ihren Beitrag zur Gesellschaft leisten und dennoch oft unsichtbar bleiben. Mit diesem Projekt möchten wir ein Zeichen setzen für die Wertschätzung und Anerkennung der Frauen in unserer Gesellschaft. Kunst öffnet Türen zu neuen Perspektiven und ermöglicht einen tieferen Blick auf das, was uns als Menschen verbindet. Durch die kulturelle Teilhabe der Frauen wird dieses Fotoprojekt zu einem lebendigen Zeugnis der gemeinsamen Menschlichkeit und des unerschütterlichen Geistes, der uns alle verbindet.

Nr. 58

KEMPTENER KUNSTKABINETT; „Himmel und Erde“ im KEMPTENER KUNSTKABINETT Salzstraße 12

Unter dem Thema „Himmel und Erde“ werden Werke von Meistern verschiedener Kunstepochen zusammen mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler:innen gezeigt, davon viele aus dem Allgäuer Raum. Mit beteiligt ist die Künstlergruppe „La Cherccia“ aus Trient. In den Räumen des Kemptener Kunstkabinetts treffen so aktuelle Arbeiten von Künstler:innen der Gegenwart auf Arbeiten von Künstlern, die zum Teil schon einige hundert Jahre nicht mehr leben. Aus dem Gegensatz von Stilen und Epochen und der Präsentation in diesen besonderen Räumen des Kunstkabinetts Kempten ergibt sich der bereichernde, ungewöhnliche Reiz dieser Ausstellung. Daraus ergibt sich Neues. Denn die Arbeiten sind alle Ausgesucht oder erstellt nach dem gemeinsamen Thema. Dieses Jahr ist es „Himmel und Erde“.

Nr. 59

Monica Ostermeier; MenschensBilder im Büro FW-ÜP Kempten Salzstraße 12

Figürliches, Portraits, Bewegung, Tanz: Die Duracher Malerin Monica Ostermeier beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren immer wieder mit diesen Themen und zeigt zur Kunstnacht in Kempten einen Querschnitt ihrer Arbeiten. Dabei überrascht die Vielseitigkeit der Arbeiten: Aquarell und Acryl, Pigmente auf Leinwand, Mischtechniken und Cyanotypien (Blaudrucke) oder als „Bilderbücher“. Die Werke stecken voller Dynamik, voller Farben und Lebensfreude, aber auch Nachdenklichkeit. Zu sehen sind unter anderem Bilder, die Assoziationen zu Felsmalereien wecken, ein Tanzzyklus zur Schöpfungsgeschichte und „Die drei Königinnen“ - feenhafte Fabelwesen im Federkleid. Aquarellierte Frauenportraits aus unterschiedlichen Kulturkreisen und die „Fremdworte“ - kalligrafierte Schriftbilder - beschäftigen sich mit dem Thema Vielfalt, Begegnung, Verständigung, Frieden. Erstmals zu sehen ist ihr 3-teiliges Werk „Lysistrata- Frauen für Frieden“ in Anlehnung an die antike griechische Komödie, die dem-

nächst im Kemptener Theater aufgeführt wird. Das Thema ist genauso traurig wie aktuell: Um ein Ende der Kämpfe und des Mordens auf dem Schlachtfeld zu erreichen, verbünden sich die Frauen und verweigern ihren Männern ihren Körper.

Nr. 60

Brigee Art – Brigitta Sárosio; Verbunden über Worte hinaus: Porträts der Integration in Inlingua Kempten Sandstraße 11

Die Ausstellung zielt darauf ab, die Vielfalt, Charaktere und kulturelle Reichtum der Schüler zu präsentieren. Die Besucher:innen können die Bilder an diesem Abend in einem speziellen Raum der Schule betrachten, mit der Möglichkeit, die Fotokünstlerin und die Schüler:innen persönlich zu treffen. Wir freuen uns auf das Interesse aller Besucher:innen. Das Ziel der Ausstellung ist es, Menschen aus verschiedenen Kulturen vorzustellen, die in Deutschland leben, arbeiten, eine Familie gründen und Teil der deutschen Gesellschaft werden möchten. Der einleitende Text hebt die soziale und kulturelle Bedeutung der Integration hervor und zeigt auf, wie dieser Prozess die Einbindung der Einzelpersonen in die deutsche Gesellschaft unterstützt. Im einleitenden Teil wird die Künstlerin vorgestellt, die selbst eine Schülerin der Inlingua-Sprachschule ist. Dies gab ihr die Inspiration, Porträts zu schaffen, die die Vielfalt und Bemühungen ihrer Mitschüler:innen festhalten.

Nr. 61

Künstler:innen aus Süddeutschland 18.-20. Jhdt.; Kulturfräulein Pop-up Galerie. Motto: The Art is present in der Pop-up Kunstgalerie & Vintage Bodmanstr. 19 Ecke Fuchsbühlstraße Eingang durch den Hintergarten

Alte Kunst - neue Leidenschaft. Die Pop-up-Galerie in der Bodmanstraße 19 zeigt qualitätvolle Kunst aus Allgäuer Privatbesitz, die man sonst nur einzeln überm Sofa bei der Tante sieht. Hier gibt es viel zu sehen, zu jeder halben Stunde gibt es eine Quickie-Führung mit einer Kunsthistorikerin. Dabei geht es um die Qualität von Kunst, um Motive, Traditionen, Inspiration und Innovation. Hier erfährt man,

was man bislang nicht zu fragen wagte. Veranstalter der Pop-up-Galerie ist der Verein Kulturfräulein, der sich für Kulturelle Bildung engagiert und sich „Kunst für alle“ auf die Agenda gesetzt hat. Eines der gezeigten plastischen Werke ist der fast lebensgroße „Sitzende“ des Bildhauers Willi Veit aus Lindau (1904–1980). Die Ausstellung stellt ebenso Künstler:innenpersönlichkeiten vor wie das große Spektrum der Motive. Die Galerie auf Zeit vermittelt ungewöhnliche Kunst, Originale, Einzelstücke, Motive von A wie Akt bis Z wie Zugspitze. Die Auswahl richtet sich an Sammler:innen ebenso wie an Neulinge im Kosmos Kunstgeschichte. Die Philosophie an diesem KunstNachtOrt: Kunst soll Spaß machen und Ideen ploppen lassen. Kunst neu entdecken – Pop-up!
Nr. 62 Katharina Kempfer, Katharina Heuck, Elisa Hammerbacher, Marina Schlele, Lena Hanson, Julian Schmidt, Wastl Penski; Der Lollipop – Ein Ort der Begegnung im Lollipop e.V. Kempten Freudental 4

Zur Kunstnacht 2024 laden wir im Lollipop Gäste sowie Künstler:innen unterschiedlicher Genres dazu ein, sich zu begegnen, auszutauschen und gemeinsam einen bewegenden Abend zu erleben. Neben den Ausstellungen von Künstler:innen (Katharina Heuck und Elisa Hammerbacher: Fotografie, Lena Hanson: Lehmkunst) sieht das Rahmenprogramm die musikalische Begleitung vor (Berliner DJ Dubschmiftz (live) in Kooperation mit Hamburger Dichter Wastl Penski) sowie die mehrfache Aufführung eines Puppenspieltheaters (Katharina Kempfer, Marina Schlele, Wastl Penski) vor.

Nr. 63

Markus Lanz; Raum Erzählen. Im ReglerHaus der Baukultur Webergasse 14

Wir leben in Räumen, die das Ergebnis unseres eigenen Handelns sind. Wir sehen uns mit den Auswirkungen, mit den zwingenden Grenzen unseres Handelns konfrontiert. Wie können wir unser Handeln zum Erhalt eines lebenswerten Raumes neu ausrichten? Wie und in welchen Räumen möchten, in welchen können wir zukünftig leben? Wesentliche Themen sind in einer Vorstellung von Raum verhandelbar. Die Wahrnehmung, das Sehen, das Beschreiben und Besprechen unserer Lebensräume, – der Landschaften,

Quartiere und Gebäude, des Baumes vor unserem Fenster – sind die Grundlage um unser Handeln zu sehen. Um uns selbst in diesem Raum zu begreifen. Um uns neue Räume vorzustellen. Was erzählt uns der Raum? Wie können wir uns Raum erzählen? Darauf fokussiert der Fotograf, Architekt, Stadttheoretiker, Hochschullehrer und Moderator Markus Lanz in seinem Wirken. Mit diskursiven Vorträgen, mit der Hängung seiner fotografischen Arbeiten, mit szenischem Spiel der Besucher zu vielfältigen Wimmelbildern, mit Bildprojektionen, mit kurzweiliger Tafelarbeit, mit ...in Interaktion im Raum. Wir betrachten, verändern, bespielen, fotografieren ihn. Ein Potpourri. Für alle Altersschichten.

Nr. 64

10 Künstler:innen/Mitglieder:innen des artig e.V.; XV (Jubiläumsausstellung 15 Jahre artig e.V.) im Galerie Kunstreich Schützenstraße 7

Der Kunst- und Künstlerverein artig (eigentlich art interessengemeinschaft e.V.), 2009 gegründet, feiert seinen 15. Geburtstag und 15 Jahre mit über 100 Ausstellungen – und das nicht nur zur Kunstnacht, sondern bis einschließlich So. 13. Oktober 2024. In einer Jubiläumsausstellung in der Galerie Kunstreich sind Werke von über zehn Mitglieder:innen zu sehen. Während sich zur Kunstnacht andere Orte in Galerien verwandeln, wird sich die Galerie Kunstreich in ein Wirtshaus verwandeln: Alles dreht sich um das Thema „Tisch“ – also von Kneipentisch bis Fantastisch.

Nr. 65

Pia Mehlhorn; Facetten im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

Die junge Künstlerin möchte mit ihren Bildern die Vielfalt innerhalb eines einzelnen Menschens darstellen und somit das typische schwarz-weiß Denkmuster aufbrechen. Denn Menschen sind mehr als ein einzelner Part von ihnen, mehr als das, worauf man sie im Alltag reduziert. Jeder Mensch hat einen anderen Hintergrund, andere Gedankengänge und eine andere Meinung über die Welt, die ihn umgibt, alles

Gründe, weshalb man anders auf ein Werk blickt als die Person neben einem. Denn in einem Bild steckt immer mehr als das, was ein einzelner Mensch sieht. Das Wichtigste ist für sie, dass man über Kunst diskutiert und über die unterschiedlichen Perspektiven spricht, aus denen man Kunst betrachten kann. Genau das möchte sie den Besuchern der Kunstnacht bieten; den Dialog über ihre Bilder. Ihr Ziel ist es, mit so vielen Menschen wie möglich über ihre Kunst zu reden und zu diskutieren, um deren unterschiedliche Sichtweisen zu erfahren und zu verstehen.

Nr. 66

Susanne Dundler; Anima im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

In ihrer musikalischen Live-Performance „Anima“ untersucht Susanne Dundler aka Kirsche von Bubach das Phänomen des Atems in einem größeren Kontext. Sie thematisiert sowohl den Atem, der zum Sprechen verwendet wird, als auch den menschlichen Körper, der ihn in eine Stimme verwandelt. Die Stimmung des Stücks ist düster und erinnert an ritualisierte Abläufe. Die einzelnen Sequenzen sind komplett auf einem analogen Synthesizer entstanden. Dundler nutzt in ihrer Komposition paradoxe Zusammenhänge, die sich in der Integration von meditativen, zeitlosen Gesängen gregorianischer Mönche und dem dissonanten Chaos der Noise-Musik widerspiegeln. Die unheimliche Atmosphäre des Stücks wird von einer wiederkehrenden Melodie begleitet, die aus der Ferne zu kommen scheint. Sie bedient sich jener Resonanzen, die im menschlichen Körper widerhallen und die Grundlage der Existenz bilden. Diese Resonanzen manifestieren sich sowohl im Gesang als auch im Klang der Oszillatoren und Filter des Synthesizers. Die Performance weist Bezüge zur Noise-Musik auf, einer Musikrichtung, die konventionelle musikalische Praktiken in Frage stellt, indem sie Grenzen überschreitet.

Nr. 67

Daniela Dorn; Begegnung mit Farbe im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

Malen ist für mich eine Form der Meditation, die Erholung ermöglicht. Die Wirkung der Farben auf mich als Künstlerin sowie auf die Betrachter hat mich schon immer fasziniert. Viele meiner Bilder sind abstrakt. Ich brauche es, mich auszudrücken. Für andere ist es das Klavierspiel - für mich ist es die Malerei. Ich mag es, verschiedene Maltechniken anzuwenden und gegebenenfalls auch zu mischen. Meine Bilder entstehen auf Leinwänden und auf Papier. Neben der Erholung bedeutet Malen für mich Freiheit und Kommunikation. Inspiration erhalte ich oft über die Natur. Die Malerei kann sehr wohltuend sein - sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Das Malen zählt zu den aktiven Erholungsmethoden, aus denen wir Kraft schöpfen können. Gerne verbinde ich Kunst mit Coaching. Ich verwende Aquarell-, Tempera- und Acrylfarben, Pastellkreiden, Pastell-Ölkreiden usw. Bei einfarbigen Werken greife ich oft zu Bleistift/Kohle/Graphit. Auftragsarbeiten sind möglich - z. B. mit Wünschen bezüglich Bildgröße und Farbwahl.

Nr. 68

Zweifellos Improtheater mit Elisabeth Dorn, Mario Faiella;
BilderLeben - Improtheater zweifellos im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

Alternative frische Perspektiven eröffnen sich, wenn Offensichtliches in einen neuen Zusammenhang gestellt wird. Was steckt dahinter, davor oder mittendrin? Charmant verführt das Improtheater „zweifellos“ mit Elisabeth Dorn und Mario Faiella die Zuschauer:innen, Kunst mit anderen Augen zu betrachten. In der interaktiven Performance werden die Betrachter:innen eingeladen Geschichten zu entdecken, die sich hinter den Ausstellungsstücke verbergen. Lassen Sie sich überraschen!

Nr. 69

Bela A.; Gesichterbilder im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

Angefangen habe ich mit meinen Gesichterbildern 2017,

seitdem sind noch zahlreiche weitere Bilder entstanden. Die Botschaft möchte ich individuell halten. Aber allgemein will ich mit meinen Werken der Gesellschaft einen Spiegel vorhalten, um all den existierenden Wahnsinn zu verewigen und ihn auf ein Blatt Papier zu bringen. Auf der Facebook-Seite „Gesichtsbilder von Bela A.“ werde ich von zu Zeit zu Zeit meine Gesichtsbilder veröffentlichen, die ihr auch als Din A2 Drucke oder als T-Shirts erwerben könnt.

Nr. 70

Asche & Licht /Johannes Angeli; Asche & Licht im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

„In jedem Strich ein Seufzen laut, das sich mit Stille sanft vertraut, Die Kohle spricht mit leisem Ton, Sehnsüchte, die im Innern wohn‘.“ Die Inspirationen von Asche&Licht sind die vielfältigen Gesichter des Menschseins verschmolzen mit Kohle auf Leinwand. Die Intention ist es, tiefgründigen Emotionen ein Antlitz zu geben – denn: „Wenn es aus den Fingern bricht, dunkle Asche rückt zu Licht.“

Nr. 71 Jan Hücker; Taktlos im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

Handpan, Gitarre, Synthesizer. Die Allgäuhalle mit ihrer „kathedralenartigen“ Akustik soll in einen Resonanzkörper verwandelt werden. Sphärische unaufdringliche Klänge sollen die Besucher:innen nicht von der Bildenden Kunst ablenken. Das Wort Hall steckt bereits in Allgäuhalle, so werden die Lautsprecher nach oben gegen die Decke gerichtet, dort begegnen sie sich und kommen als völlig neue Überlagerung von Schallwellen zurück auf den Boden. Die Quelle der Musik soll so verborgen werden, um die Halle als ganzes singen zu lassen. Die Akustik der Allgäuhalle eignet sich in der jetzigen Form nicht für Musikveranstaltungen, zumindest nicht für Musik die einem strengen Rhythmus folgt. Viel zu oft würde man das Echo verschiedener Taktinstrumente von allen Seiten hören, fernab von angenehmer Rhythmik. Diese Ge-

gebenheit möchte ich mir zu Nutze machen um ganz „taktlos“ angenehme Klänge durch die Besucher:innen fließen zu lassen. Der bereits vorhandene Hall wird auf diese Art von einem Nachteil zu einem Vorteil. Die Idee zu diesem Konzept stammt von verschiedenen Begehungen während des Einzugs der Kulturquartier Allgäu.eV in die Räume der jetzigen KulturWIRtschaft.

Nr. 72

Julia Teresa Hamilius; REKLAMATION – oder, wie langweilig?
Im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

Langweile als „Akteur“ als eine Person oder Metapher/Karikatur, die jeder kennt – mehr ‚weniger‘ und sicher nicht gar nicht. Ein Zustand, der in reiner Tiefe dem codependent nicht unbekannt ist oder den Personen mit Angststörung als Ausdruck existentieller Bedeutungslosigkeit (mit sich als Person). Ein Experiment – Werk mit verschiedenen Stadten für den Betrachtenden (bei sich zu forschen).

Nr. 73

Sarah Klüpfel; Farbformen im Kulturquartier Allgäu Kottener Str. 54

Langweile als „Akteur“ als eine Person oder Metapher/Karikatur, die jeder kennt – mehr ‚weniger‘ und sicher nicht gar nicht.

Ein Zustand, der in reiner Tiefe dem codependent nicht unbekannt ist oder den Personen mit Angststörung als Ausdruck existentieller Bedeutungslosigkeit (mit sich als Person). Ein Experiment – Werk mit verschiedenen Stadten für den Betrachtenden (bei sich zu forschen).